

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 43 (1967)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus  
bibliographiques et livres reçus

**Autor:** Maier, F.G. / W.A. / Bourquin, M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchanzeigen und Besprechungen

### Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

ALLARD, Carolus: **Orbis habitabilis oppida et vestitus** (Städte und Trachten der bewohnten Welt). Amsterdam, ca. 1695. Faks. Ausg. Mit einer Einf. v. R. A. Skelton. Kassel, Basel, Bärenreiter-Verlag, 1966. — 4°. XI, 17 S. 100 repr. Kupferstiche. DM 90.—.

In der Geschichte der holländischen Kartographie genießt K. Allard, dessen wohl um 1695 erschienenen Städte- und Trachtenwerk kürzlich eine gelungene Faksimile-Wiedergabe gefunden hat, nicht gerade einen guten Ruf, ist doch seine, durch unseriöses Geschäftsgebaren gekennzeichnete Person gleichsam zum Symbol des Niedergangs der holländischen Kartenstecherkunst am Ende des 17. Jahrhunderts geworden. Ob schon viele Tafeln des eben neu herausgekommenen Werkes aus den Verlagen der Visscher, Jansson, de Wit. u. a. stammen, erweist sich Allard gerade in unserem Fall als einer der ersten Herausgeber eines Städtebuches, das Topographien und Trachtendarstellungen eng miteinander verbindet und damit einer Entwicklung zum Höhepunkt verhilft, wie sie sich hundert Jahre zuvor mit Brauns Bemühen um eine Zusammenfügung landeskundlicher Motive u. Darstellungen aus dem gesellschaftlichen Leben angebahnt hatte. Allards Werk umfaßt 100 durchnummerierte Kupferstiche mit Städte- u. Kostümdarstellungen aus der ganzen Welt; neben des eigenen Namens findet man auf den Platten auch die Namenszüge von Thomas Doesburgh und Alder Meijer. Dem Verlag gebührt Dank für die sorgfältige Wiedergabe dieses sich mehr im Dekorativen als topographisch Genauen erschöpfenden Werkes. bq

**Almanach 1967.** Red. N.: Reuter. Köln, Berlin, Heymanns Verlag, 1966. — 8°. 142 S.

Der neue Almanach enthält in Weiterführung der für diese Chronik geltenden Richtlinien zwei besonders interessante Aufsätze, die sich mit dem Buch in der heutigen, ständig in Wandlung befindlichen Welt auseinander setzen. So untersucht P. Meyer-Dohm in einer bildungsökonomischen Betrachtung die Bedeutung des Fachbuchs für die heutige «Education permanente», die Notwendigkeit für den modernen Menschen, immer wieder umzulernen und veraltetes Wissen durch neues zu ersetzen, während sich H. Weitpert mit der Automation im Druck- und Verlagswesen, besonders mit der Einführung des Fotosatzes und seiner epochalen Bedeutung für die Vollautomatisierung des Druckvorgangs befaßt. Über die elektronische Datenverarbeitungsanlage Bochum orientiert H. Heim; eine abschließende Betrachtung R. Adolfs gilt Martin Bodmer und seiner weltbekannten Bibliothek in Genf. bq

**Annual Review of Information Science and Technology.** American Documentation Institute. Ed.: Carlos A. Cuadra. Vol. 1, 1966. New York, London, Sydney, Wiley, 1966. 389 p.

Wie bereits aus dem Titel hervorgeht, soll mit dieser neuen Art Jahrbuch ein periodischer Überblick der Literatur über Dokumentation gegeben werden, wobei die neuesten Forschungen kurz dargestellt werden. Es handelt sich also um Sammelbesprechungen von Büchern, Reports und Zeitschriftenaufsätzen aus diesen Gebieten. Der Versuch ist außer-

ordentlich zu begrüßen, denn er gibt uns die Möglichkeit, ohne lange eigene Recherchen, die benötigte Literatur über ein Spezialgebiet zu finden. mb

ARNOLD, Robert F.: **Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte**. 4. Auflage, neu bearb. v. Herbert Jacob. Berlin, de Gruyter, 1966.

Neben der «Bücherkunde für Germanisten» von Joh. Hansel und der «Einführung in die Bücherkunde zur deutschen Literaturwissenschaft» von Paul Raabe bietet sich jetzt mit der Neuauflage von Arnolds «Bücherkunde» das dritte bibliographische Hilfsmittel dem Forscher und Studenten für die deutsche Literaturgeschichte an. Es behauptete seinen eigenständigen Platz; in der Grundstruktur seit 50 Jahren unverändert, doch mit völlig neu überarbeitetem Stoff versucht es nicht nur wie Hansel und vor allem Raabe eine bibliographisch-didaktische Einführung in das Fach zu geben, sondern will darüber hinaus ein umfassendes Kompendium der wichtigsten wissenschaftlichen Literatur zur neueren deutschen Literatur sein. Sein besonderer Wert liegt darin, daß es auch auf die Nachschlage- und Grundlagenwerke der Randgebiete hinweist, wenn sie dem Spezialisten von Nutzen sind. Keine Allgemeinbibliothek wird auf die Neuauflage des «Arnold» verzichten können.

F. G. Maier

BENZING, Josef: **Lutherbibliographie**. Verzeichnis der gedruckten Schriften Martin Luthers bis zu dessen Tode. Bearbeitet in Verbindung mit der Weimarer Ausgabe unter Mitarbeit von Helmut Claus. Baden-Baden, Verlag Librarie Heitz, 1966. — 8°. XII, 512 S., brosch. DM 160.—, geb. DM 170.— (Bibliotheca bibliographica Aureliana. 10. 16.19.)

Die von Josef Benzing in Mainz bearbeitete Lutherbibliographie der bis zum Tode des Reformators von ihm selbst verfaßten Schriften wird als Vorausbibliographie zur bereits angelaufenen Revision der Weimarer Lutherausgabe betrachtet. Im Hinblick auf diese Revision erachtete der Herausgeber die Form eines erweiterten Kurztitelverzeichnisses mit Standortangabe für ausreichend. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Erfassung der in der Weimarer Ausgabe fehlenden Drucke, der Übersetzungen in fremde Sprachen und vor allem auf die Überprüfung beziehungsweise Neuansetzung der Druckerzuweisungen gerichtet. Gerade in diese zeitraubenden und schwierigen Druckbestimmungen hat sich der im Titel der Bibliographie genannte Mitarbeiter Helmut Claus in Gotha mit besonderem Erfolg eingearbeitet. In mehreren Reisen erfaßte er die Bestände der mitteldeutschen Bibliotheken und konnte dabei zahlreiche bisher nicht verzeichnete Ausgaben auffinden. — Nicht erfaßt wurden in dieser Bibliographie die Bi-



Rationalisieren Sie mit

**McBEE** 

**KEYDEX**

Sichtlochkarten

**findet schnell**

- Literatur
- Dokumente
- Versuchsberichte
- Untersuchungsberichte
- Diapositive

Royal McBee AG, 8021 Zürich  
Lutherstrasse 4, Telephon (051) 25 69 32

belübersetzungen Luthers, die in der Weimarer Ausgabe bereits in aller Ausführlichkeit verzeichnet sind. — In der Einteilung der Bibliographie folgen den Gesamtausgaben und Sammelausgaben die chronologisch angeordneten Einzelschriften und die geistlichen Lieder. Eine wertvolle Bereicherung bildet die Konkordanz zur Weimarer Lutherausgabe. Des weitern wird die Bibliographie durch ein Register der Drucker und Verleger und ein Titelregister erschlossen.

W. A.

**Bibliographie zur Organisation von Staat, Verwaltung und Wirtschaft.** Hrsg. von Reinhard K. J. Badenhoop. Wissenschaftl. Hauptsachbearb.: R. Herrmann; Bibliothekarischer Berater: H. Kirchner. Köln, Berlin, Grote. — 8°. Subs. Preis 3 Bde DM 359.—. Nach Erscheinen DM 398.—.  
Bd. 1: 1966. — XXIV, 766 S.

Der vorliegende erste Band, dem noch zwei weitere Teile und später Supplemente folgen sollen, ist nach jahrelanger Vorarbeit unter Mitwirkung von über 300 Persönlichkeiten und Institutionen aus Wissenschaft und Praxis zustandegekommen. Die Bibliographie ordnet unter dem weitgefaßten Gedanken der Organisation aus wichtigen Gebieten der Geisteswissenschaften wie Wissenschaftslehre, Soziologie, Politik, Rechts- und Staatswissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Betriebswissenschaft die grundlegenden deutschsprachigen Buch- und Zeitschriftentitel der letzten 70 Jahre. Es wird damit ein breiter Zugang zum fast unübersehbaren und schwer auffindbaren Schrifttum geschaffen und zugleich auf die ältere Literatur verwiesen.

Anlage und Gestaltung der Bibliographie stehen unter dem modernen und umfassenden Leitgedanken der Organisation, deren Prinzipien alle be-

handelten Wissensgebiete durchziehen und beherrschen. Zur erleichterten Handhabung wurde die über 170 Seiten umfassende Gliederungssystematik auf grauem Papier gedruckt. Sie bildet das in ihrer Konzeption neuartige Kernstück des Werkes und zeigt alle zum Komplex Organisation als Universalvorstellung gehörenden Sachgebiete in organischer Zuordnung auf und verweist auf die Bibliographie mit ihren 75 000 Titeln.

Das Werk ist eine grundlegende Neuschöpfung von Bedeutung für Wissenschaft und Praxis und soll für die folgenden Fragen angegangen werden können: Suche von Fachliteratur im Einzelfall, Einordnung eines Sach- und Organisationsproblems, Organisationsvergleich, Verfolgen eines Problems vom Besonderen zum Allgemeinen und umgekehrt, Entwicklung eines ganzheitlichen komplexen Denkens, Aufweisen von Lücken in Wissenschaft und Praxis, mit Anregungen, sie zu schließen, schließlich als Fernziel die allmähliche Herausbildung eines Organisationssystems.

Der vorliegende Band gibt beredtes Zeugnis eines weit gefaßten und gut durchdachten Werkes, welches auch in typographischer Hinsicht hohe Ansprüche erfüllt.

Th.

**Internationales Bibliotheksadreßbuch - World guide to libraries.** Bearbeitet von Klaus Gerhard Saur. 1. Aug. 1966. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1966. — 2 Teile. 8°. XVI, 664 S.; XLVIII, 665—1496 S. — pro Bd. DM 60.—.

Ein Adreßbuch (alphabetisch nach Ländern), welches 24.860 Bibliotheken aus 157 Ländern nachweist und Angaben macht über Gründungsjahr, Bestandszahl, Sammelgebiet, Sondergebiet und Bibliotheksart. Teil 1 nennt die Bibliotheken Europas, Teil 2 ver-



zeichnet diejenigen der übrigen Kontinente sowie ein systematisches Gesamtregister der Sammelgebiete, eine Bibliographie der Bibliotheksadreßbücher und ein geographisches Register. Die durchgehende Numerierung der Eintragungen ermöglicht die Verbindung der Bibliotheken zum Sachregister. Dem rasch informierenden umfassenden Adreßbuch dürfte ein großer Absatz gesichert sein, wobei noch zu bemerken bleibt, daß von den 35 000 versandten Fragebogen nur ca. 30% ausgefüllt wurden, was die Arbeit der Redaktion sicherlich nicht erleichterte.

RJK

**Buch und Welt.** Festschrift für Gustav Hofmann zum 65. Geburtstag dargestellt. Im Auftrag der Bayerischen Staatsbibliothek hrg. von Hans Striedl und Joachim Wieder. Wiesbaden, Harrassowitz, 1965. — 4°. XXVI, 532 S., 78 Taf. — Ln DM 100.—.

Da Festschriften nun einmal Mode geworden sind und sich heute ein Gelehrtendasein ohne eine solche Freundes- u. Dankesgabe kaum mehr denken läßt, hat es sich auch Gustav Hofmann, der langjährige Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken gefallen lassen müssen, zu seinem 65. Geburtstag eine solche Schrift — «à contre-cœur» — entgegenzunehmen. Unser Jubilar aber hat das von Hans Striedl und Joachim Wieder besorgte schmucke Geburtstagsgeschenk in höchstem Maße verdient, wenn man an seine unermüdliche Hingabe um die Hebung sowohl des deutschen wie des internationalen Bibliothekswesens nach dem letzten Kriegsende denkt: 1948 gründete Hofmann wieder den Verein Deutscher Bibliothekare, dessen erster Vorsitzender er wurde; dank seines Weitblickes und seiner Tatkraft vermochte er relativ schnell den deutschen Bibliotheken die ihnen im internationalen Bi-

bliothekswesen gebührende Stellung zuzuweisen und zu sichern; seine Wahl in Madrid 1958 zum Präsidenten der IFLA bedeutete schließlich die Krönung seiner Verdienste um die Förderung internationaler bibliothekarischer Bestrebungen. Unter Hofmanns zielbewußter Führung nahm der Verband die von seinem Vorgänger und ebenso unermüdlichen Mitstreiter P. Bourgeois vorausgesehene Entwicklung, die zu einer weltweiten föderalistischen Organisation mit regionalen Schwerpunkten führte. — Wenn Festschriften eine Art geistiges Spiegelbild desjenigen darstellen sollen, dem sie gewidmet sind, so trifft dies ganz besonders in unserem Fall zu. Der Bogen der Thematik der gegen dreißig Beiträge aus der Feder namhafter Vertreter des deutschen und internationalen Bibliothekswesens ergreift das weite Gebiet bibliothekarischen Lebens und Wirkens und bringt die Vielfalt der Interessen und Aufgaben zum Ausdruck, die Hofmann beschäftigt haben. Die ersten Beiträge sind dem eigentlichen Wirkungsbereich des Jubilars, der Bayerischen Staatsbibliothek in München, gewidmet. Zur Bibliotheksverwaltung und -praxis im allgemeinen äußern sich J. Stummvoll, C. Köttelwesch, T. Kleberg, G. v. Busse, J. Cain, H. Liebaers, P. Scherrer, u. a. Es folgen geschichtliche Abhandlungen über die Gandersheimer Büchersammlungen (C. Höfner), Hugo Blotius in Straßburg (L. Brummel) und des Gesandten Khevenhüllers Ritt nach Pirot (A. C. Breycha-Vauthier). Der abschließende Teil der gewichtigen Festschrift enthält literarische und kunsthistorische Studie über die Heiligen Drei Könige (J. Wieder), eine ikonographische Studie über die Heiligen Drei Könige in der Bibel von St. Gumbertus (F. Redenbacher). Exkurse über die Altdersbacher (Clm. 2599) und die Bilder d. Münchner Tristan-Handschrift (Cod.

germ. 51). K. Köster behandelt religiöse Medaillen und Wallfahrts-Devotionalien in der flämischen Buchmalerei des 15. und frühen 16. Jahrhunderts, während W. Schmidt über den Einband des berühmten Karlsruher Skizzenbuches von Hans Baldung Grien berichtet. — Die umfangreiche Tabula gratulatoria und die zahlreichen Glückwunschadressen sind der beste Beweis für die Wertschätzung, die Gustav Hofmann weit über die Grenzen seiner Heimat genießt, und wir zweifeln nicht, daß seine Festschrift nicht nur bei ihm, seinen Freunden und Kollegen, sondern weit über die bibliothekarische Fachwelt hinaus reges Interesse findet.

M. Bourquin

**Brockhaus-Enzyklopädie** in zwanzig Bänden. 17., völlig Neubearb. Auflage des Großen Brockhaus. Wiesbaden, Brockhaus. — 8°. 2.: ATF—BLIS. 1967. 824 S., mit zahlreichen Abb., Bildseiten, Karten und Übersichten. Subskr. preis DM 79.—.

**BERLIN, Amerika-Gedenkbibliothek/Berliner Zentralbibliothek:** Verzeichnis der laufend gehaltenen periodischen Veröffentlichungen. Stand vom 1. April 1966. Berlin 1966. — 4°. VI, 120 S.

**Fachbibliographischer Dienst (FD).** Jg. 1/1965; Jg. 2/1966, FD 2 (1/2) ff. Berlin, Deutscher Bücherverband, 1966 ff. — 8°. 33, 163 S.; 11, 82 S.

Es bestehen heute schon gut ein Dutzend selbständige, laufende Fachbibliographien zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen. Für die deutschschweizerischen Bibliotheken ist jedoch dieser neuerscheinende «Fachbibliographische Dienst» von besonderem Wert: er stellt neben der ZIID-Referatenkartei der Deutschen Bücherei in Leipzig die einzige deutsche laufende Dokumentation zu unserem Fachgebiet

dar und legt das Schwergewicht auf die Erschließung deutschsprachiger Werke und Zeitschriften, ohne die wichtigste Literatur vor allem des englischen und skandinavischen Sprachbereichs außer acht zu lassen. Der «FD» weist als weiteren Vorteil eine stark aufgefüllte Systematik auf, welche die Handhabung des aus zweimonatlichen Heften kumulierten Jahresbandes mit Stichwort- und Verfasserregister erleichtert. Obwohl das neue Periodicum von der Arbeitsstelle des Deutschen Bücherverbandes in Zusammenarbeit mit namhaften ausländischen Fachleuten bearbeitet und herausgegeben wird, will es doch das Gesamtgebiet des Bibliothekswesens mit Einschluß der wissenschaftlichen Bibliotheken umfassen. Der eine Jahrgang 1965 und das erste Heft 1966 halten einer Prüfung auf diese Präention hin einigermaßen stand. Vielleicht sollte der Kreis der ausgewerteten Zeitschriften in Zukunft noch etwas erweitert werden. Verständlich und doch bedauerlich ist, daß auf jegliches Referat oder gar auf Kritik der angezeigten Titel verzichtet werden muß. Diesen Einwänden zum Trotz kann der «FD» zum unentbehrlichen Arbeitsinstrument jedes Bibliothekars werden, der sich über die Entwicklung seines Faches laufend informieren möchte. F. M.

**GROTH, Otto: Die unerkannte Kulturmacht.** Grundlegung der Zeitungswissenschaft (Periodik). 6: Das Wirken des Werkes, 2. Teil. Berlin, Walter de Gruyter. 1966. — 8°. VI, 456 S. DM 56.—.

Wer zufällig diesen Band allein vor sich hat, ist froh, die Gliederung des Grothschen Werkes als Verlagsanzeige am Buchschluß zu finden. Nach «Wesen und Werden des Werkes» (Bde 1—4), worunter hier Zeitungswissenschaft verstanden wird, bringt der fünfte Band das «Wirken des Werkes» und zwar ei-

nen ersten Teil über Publikum, Partei und Staat in gegenseitiger Wirkung auf die Zeitung. Vor uns haben wir den darauffolgenden zweiten Teil zu «Wirken des Werkes» als Band 6 des Ganzen. Dieser Band beschäftigt sich mit den Faktoren Wirtschaft, Technik, Wissenschaft, Kunst und Religion. Jede dieser Sparten wird in ihren Wechselbeziehungen zur Macht der Presse gezeigt. Groth als einstiger Praktiker geht auf die realen Gegebenheiten ein und versteht es treffend, sowohl das geschichtliche Werden der Presse als auch das der oben erwähnten Kultursysteme zu erfassen. ir

**Guildhall Library.** A list of books printed in the British isles and of English books printed abroad before 1701 in Guildhall Library. London, Corporation of London. Printed by the authority of the Library committee.  
Part 1: A—K. 1966. — 4°. IV, 82 p.

Diese Liste war ursprünglich als Supplement zu den Short-title catalogues 1475—1700, geplant. Da nicht alle Titel in die Short-titles aufgenommen wurden und ein großer Teil 1940

zerstört wurde, zog man es vor, eine vollständige Liste statt eines Supplementes zusammenzustellen. Autoren und Anonyma sind alphabetisch in einer Reihe aufgeführt. D. A.

**GUTENMACHER, L. I.: Informationslogische Automaten.** Automatisierung im Informations- und Bibliothekswesen. München und Wien, Oldenbourg, 1966. 179 S., 32 DM.

Der russische Verfasser legt uns hier seine Konzeption einer noch nicht existierenden Maschine vor, die der automatischen Verarbeitung und Auswertung wissenschaftlicher Publikationen und Ergebnissen dienen soll. Der Stand der Technik auf diesem Gebiet erlaubt uns, dem Autor glaubhaft zu folgen und die Hoffnung zu hegen, daß bald eine solche Denkmachine ihre Tätigkeit aufnehmen wird, um damit die Arbeit des Informationsvermittlers zu erleichtern. mb

**HEINZEL, Erwin: Lexikon der Kulturgeschichte in Literatur, Kunst und Musik.** Mit Bibliographie und Ikonographie. Wien, Hollinek, 1962. — 8°. XXIV, 493 S., 15 Abb. sFr. 33.—.

**Bestbewährte Bucheinfassung**  
**HAWE® KLEBEFOLIEN**   
**Schweizer Qualität**  
**P.A. Hugentobler 3000 Bern 22**  
**Breitfeldstr. 48 Tel. 42 04 43**  
**Fabrikation Bibliothekmaterial**

HAWE heisst Hugentobler-Wüthrich und ist international geschütztes Warenzeichen



Das vorliegende Lexikon, dessen Darstellung sich meistens auf Romanliteratur stützt, Frau v. Stäel zur Französin, Maria Sibylle Merian zur Deutschen erklärt und Calvin, Charles Nodier, Conrad Ferdinand Meyer und Paul Klee ignoriert, kann trotz einer Anzahl interessanter Hinweise nur mit Vorsicht benützt werden.

P. E. Sch.

**HERRLINGER, Robert: Geschichte der medizinischen Abbildung.** 2 Bde. München, Heinz Moos Verlag, 1967 — 68. — 4°.

Im Herbst erfolgt die Auslieferung des 1. Bandes von Prof. Herrlingers Geschichte der medizinischen Abbildung, eines Werkes, für das es bisher auf dem Grenzgebiet zwischen Kunstgeschichte und Medizinhistorie keine vergleichbare Publikation gab, und das deshalb ein besonderes Echo finden wird. Der Autor gehört zu den drei Medizinhistorikern auf der Welt, die neben dem Medizinstudium auch über eine abgeschlossene Hochschulausbildung als Kunsthistoriker verfügen. Wir schätzen uns glücklich, das Werk, dessen zweiter Band Ende nächsten Jahres erscheinen wird, in einer der nächsten Nummern der «Nachrichten» ausführlich würdigen zu können.

n

**KERVEGANT, D.: Classification décimale universelle pour les sciences agricoles.** Publ. par D.K'. Paris, Institut national de la recherche agronomique, 1966. — 8°. X., 163 p. Fr.f. 21.— FID Publ. 402.

Auf dem Gebiet der Stoffeinteilung der Landbauwissenschaften i. w. S. verfügen wir seit 1956 (2. Aufl. 1962) über eine holländische (F. Ae. Koekebakker) und seit 1966 (W. Gleisberg, s. Nachr. VSB 1966, S. 208) auch über eine deutsche Sonderausgabe der einschlägigen Zahlen der Universalen Dezimal-Klassifikation. Nun legt D. Kervégant eine

entsprechende Zusammenstellung in französischer Sprache vor. Im Gegensatz zu den ersten zwei Publikationen, welche alle Zweige des Landbaues gleichmäßig berücksichtigen, legt die vorliegende Veröffentlichung das Hauptgewicht auf die Landwirtschaft im allgemeinen, die Bodenkunde, den Pflanzen-, Obst- und Gartenbau, die Phytopathologie sowie auf die Verarbeitung und die Technologie der Erzeugnisse des Pflanzenbaus. Weniger eingehend werden behandelt: die Wirtschaftslehre des Landbaus, die Forstwirtschaft, die Tierzucht (mit Ausnahme der Bienenzucht, welche stark in die Einzelheiten geht) und die Erzeugnisse der Tierhaltung. Wertvoll ist das ausführliche alphabetische Sachregister.

Tk.

**NISSEN, Claus: Die zoologische Buchillustration.** Ihre Bibliographie und Geschichte. Stuttgart, Hiersemann. — 4°. Jede Lfg. zu 80 S. DM 30.—.

Bd. 1: Bibliographie. Lfg. 1: Vorwort, Abkürzungen, Titel Nr. 1—744 (Abbati—Bungartz).

Lfg. 2: Titel Nr. 745—1534 (Bungartz—Gerber). S. 1—160. 1966.

Lfg. 3: Titel Nr. 1535—2361 (Gerhard—La Guérinière). S. 161—240. 1967.

Nach den beiden Werken «Botanische Buchillustration» (1. Aufl. 1951, 2. Aufl. 1966) und «Die illustrierten Vogelbücher» (1953) beginnt der Verfasser mit der Veröffentlichung einer Bibliographie illustrierter zoologischer Bücher und eines Gesamtüberblickes über die Geschichte der zoologischen Illustration in gedruckten Büchern und bibliographisch erfaßbaren Bildfolgen. Neben der systematischen Zoologie werden auch Anatomie, Paläontologie, Haustier und Wildkunde möglichst vollständig erfaßt. Gemäß der gestellten Aufgabe erfolgt die Auswahl der aufgenommenen Bücher nach buchkundli-



chen Gesichtspunkten und nicht nach der wissenschaftlichen Bedeutung des Textteiles.

Der 1. Band, wovon die drei ersten Lieferungen vorliegen, wird auf voraussichtlich etwa 560 S. den bibliographischen Teil enthalten. Die Beschreibung der verzeichneten Publikationen gibt die genaue Kollation der Abbildungen, Angaben über Autor, Illustratoren und Drucker sowie Standortsnachweise. Der 2. Band mit rund 480 S. wird der Geschichte der zoologischen Buchillustration, mit besonderer Berücksichtigung von Altertum und Mittelalter, gewidmet sein. Man rechnet damit, daß die beiden Bände in 3 bis 4 Jahren abgeschlossen vorliegen werden. Dann wird der historisch interessierte Zoologe, aber auch der Sammler und Antiquar über eine wertvolle Hilfe bei seiner Arbeit verfügen.

Tk.

SCHEFFEL, Walter; STEIN, Rolf: **Mikrofilm**. Organisation und Technik. Sonderdruck aus der Zeitschrift «Bürotechnische Sammlung». Düsseldorf, Schilling, 1966. — 8°.

Bis vor wenigen Jahren dienten Mikrofilmaufnahmen vor allem der Sicherung und der Raumersparnis; heute erkennt man, daß der Mikrofilm, in den technischen Arbeitsablauf einbezogen, auch ein hervorragendes, zeitsparendes Organisationsmittel sein kann. Damit beginnt sich das zentrale Problem jeder Dokumentationsarbeit, das Wiederauffinden und Auswerten, mehr und mehr auf die Konstruktion der Mikrofilmgeräte auszuwirken. Das Lese- und Rückvergrößerungsgerät sowie die Archivierungs- und Selektionsmethode werden jetzt zu den tragenden Elementen für jedes der Dokumentation dienenden Mikrofilmsystem; unsere altgewohnten Fragen nach der Aufnahmegeschwindigkeit oder der Aufnahmekapazität ver-

lieren an Bedeutung. Diesem Wandel in der Auffassung vom Mikrofilm, seiner Anwendung und seiner Technik trägt die vorliegende Schrift Rechnung, indem sie wichtigsten, auf dem deutschen Markt angebotenen Geräte, nach ihren bestimmten Merkmalen, insbesondere zur Archivierung und Selektion vergleicht. Ein leicht lesbarer Text, welcher die tabellarischen Übersichten verbindet, führt in die Organisation und die Technik der Mikroverfilmung ein.

F. M.

**Storia della letteratura italiana.** Direttore: Emilio Cecchi e Natalino Sapegno. Milano, Garzanti Editore. Volume 3: Il Quattrocento e l'Ariosto. 1966. — 8°. 912 p., 243 ill., 64 tavole.

In diesem mit reichhaltigem, schönem Bildmaterial ausgestatteten Band befaßt sich im ersten Abschnitt Eugenio Garin mit der Humanistenliteratur: La letteratura degli umanisti. Leben und Werk von Humanisten, Philosophen, Künstlern, wie Coluccio Salutati, Leon Battista Alberti, Marsilio Ficino, Pico della Mirandola, Leonardo da Vinci werden uns nahe gebracht und mit vielen Zitaten erläutert. Wir werden an die berühmten Höfe der Herzöge von Urbino und Mantua und der Medici in Florenz geführt. Im zweiten Abschnitt, L'esperienza poetica del Quattrocento, behandelt Domenico de Robertis die Dichtkunst jener Zeit wiederum anhand von Beispielen aus Gedichten von Lorenzo de' Medici und Poliziano, aus dem Orlando von Boiardo und dem Morgante von Luigi Pulci. Den dritten und letzten Abschnitt widmet Lanfranco Caretti Ariost und dem Orlando furioso. Am Schluß eines jeden der drei Abschnitte finden wir bibliographische Angaben in chronologischer Reihenfolge. Dieses Werk liefert einen äußerst wertvollen Beitrag zur Kenntnis der italienischen Literatur- und Kulturgeschichte. D. A.

**Storia d'Italia.** Cinque volumi in — 4°. Piccolo riccamente illustrati. Coordinata da Nino Valeri. Torino, Unione tipografico-editrice, 1965.

Aus dem Verlag des Grande dizionario enciclopedico UTET geht auch dieses prächtige Werk hervor.

Der erste Band: «Il Medioevo», beginnt mit der Schilderung Italiens unter Theodorich, zeigt das Aufstreben der Städte und endet mit der Regierungsübernahme des Francesco Sforza.

Der zweite Band: «Dalla crisi della libertà agli albori dell'illuminismo», umfaßt die Zeitspanne vom Frieden von Lodi bis zu den Erbfolgekriegen.

Der dritte und vierte Band sind Cavour und der Unabhängigkeitsbewegung gewidmet und leiten über zum Ersten Weltkrieg.

Der fünfte Band: «Dalla crisi del primo dopoguerra alla formazione della repubblica», führt uns in die neueste Zeit.

Viele Illustrationen und Tafeln bereichern dieses schöne italienische Geschichtswerk, das auch die Kulturgeschichte einschließt. D. A.

**Tables du journal «Le Temps».** Vol. 1: 1861—1865. Publ. par l'Institut français de presse, section d'histoire. Paris, Centre national de la recherche scientifique, 1966. — 8°. XX, 562 p. — Ffr. 50.—.

L'Institut français de presse, chargé de l'établissement des tables du «Temps» depuis ses origines, en 1861, jusqu'à sa disparition en 1942, nous présente le premier volume de cet instrument de travail fondamental pour les chercheurs. Les tomes suivants devraient, désormais, paraître au rythme d'un par an, chaque volume couvrant 5 années du «Temps». Un index alphabétique, semblable à celui du «New York Times», se révélant trop volumi-

neux, des tables analytiques s'imposaient. Elles sont groupées par année (classement géographique, rubriques-matières) et complétées par deux index quinquennaux (noms propres et matières). RJK

**THIELE, Ernst: Postkarten zur Deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts.** Eine Bibliographie von E.T. 2., erg. Aufl. Hrsg. vom Deutschen Kunstrat. Köln 1966. — 8°. 156 S.

Als überaus begrüßenswerte Ergänzung zu den von der UNESCO herausgegebenen Katalogen farbiger Reproduktionen von Gemälden ist die vorliegende, in Zusammenarbeit mit der «Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste» (IAPA) vom «Deutschen Kunstrat» herausgegebene 2. Auflage der Postkarten-Bibliographie zur deutschen Kunst, die von 1958 (1. Aufl.) bis 1965 nachgeführt wurde. An der Spitze der Künstler, von deren Gemälden, Plastiken und graphischen Blättern am meisten Reproduktionen im Postkartenformat existieren, steht Paul Klee, gefolgt von Barlach, Feininger, Paula Modersohn-Becker, Kandinsky, Kokoschka und Macke. Neben vielen anderen, mehr oder weniger bekannten, relativ oft vorkommenden Namen erstaunt einen die eher geringe Zahl an Postkarten von Gemälden Karl Hofers, Jawlenskys, Purrmanns, Rohlf's sowie der Plastiken und Radierungen von Käthe Kollwitz. — Außer des genauen Titels des betr. Kunstwerks, des Datums seiner Entstehung, der Bezeichnung der Technik sowie des jetzigen Standorts führt die Bibliographie die verschiedenen Verlage mit der genauen Verlagsadresse an, sowie die Nummer der betr. Reproduktion. Ein sehr willkommenes Verzeichnis also, das leider unillustriert geblieben ist. bq